

7. Stiftungsfest der ehemaligen Cupener.

Die ~~Gesellschaft~~ ~~Bereitigung~~ ~~ehemaliger~~ ~~Cupener~~ beging gestern Abend im Gesellschaftshaus ihr 7. Stiftungsfest. Man weiß von früheren „Cupener Jahrestesten“ gar, welcher Beliebtheit sich diese erfreuen und so wunderte man sich nicht über den, trotz des wenig einladenden Wetters vollbesetzten Saal. Ja, selbst die Freunde aus Cupen waren in recht stattlicher Zahl erschienen, wie die drei Tische im Vorderhof bewiesen. In herzlichster Weise begrüßte i. V. Vorsitzende, Herr Arthur Wolff am Anfang des Festabends, vorwiegend Gesangsübungen des M. G. B. Marienchor Cupen bietende Programms die Gäste, darunter die Sänger und ihren verdienstvollen Dirigenten, Herrn Willy M o n n e r, ferner die Mitglieder des ~~Chorvereins~~ Polshymnia, die Vertreter der Cupener ~~Vandmannschaft~~ und des M. G. B. „Heimatsfreunde“. Im engen ~~Zusammenschluß~~ des Grenzlandes mit dem uns ~~verknüpfen~~ ~~haben~~ ~~und~~ ~~ich~~ ~~muß~~ ~~zum~~ ~~Cupener~~ ~~halten!~~ „das müsse sich jedes Mitglied immer wieder sagen. Es gälte, mitthätig zu sein im Verein, nicht nur eingetragen zu sein in der Vereinsliste. Unsere Freunde drüben in Cupen haben immer Fühlung mit uns behalten, so müsse es sein! Und niemals dürfe auch das Ziel aus dem Auge verloren werden, durch heimat-treue Verbundenheit zu bekunden, daß wir an der Erhaltung des Deutschtums hier an der äußersten Grenze unentwegt arbeiten! —

Der Marienchor Cupen, der, wie gesagt, den Hauptanteil an der musikalischen Festfolge hatte, trug abwechselnd im vollen Chor, im Doppelquartett und im lieblichen Solosolisten Quartett ausgewählte Chorwerke und köstliche volkstümliche Lieder vor. Der Chor verrät in jeder Nuance den kultivierten Geschmack seines Leiters M o n n e r, ist aber auch mit prächtigen Stimmen gesegnet. — Herr Stephan Geurten, den man schon als ausgezeichneten Aachener Rezitator kennen gelernt hatte, bot gegen Ende des Abends durch bayrische Mundart-Dichtungen allen willkommenen Wechselklang. Es folgte noch ein Lustspiel „Schirmhändler Rummelboom“, sehr nett gespielt von Mitgliedern der Polshymnia, worauf der köstliche Familienball dem wohl gelungenen Feste den so beliebten und etwas „länglich“ währenden Abschluß gab.